

Investmentfondsbranche sammelt seit Jahresbeginn über 40 Milliarden Euro ein

Hamburg, 13. August 2010 – Die deutsche Investmentfondsbranche hat seit Jahresbeginn 40,5 Milliarden Euro neue Anlagemittel eingesammelt. Dies geht aus der aktuellen Investmentstatistik des BVI Bundesverband Investment und Asset Management per 30. Juni 2010 hervor. Nach Angaben des BVI ist dies der höchste Wert eines ersten Halbjahres seit 2007. 10,2 Milliarden Euro vertrauten die Anleger Publikumsfonds an. 23,7 Milliarden Euro flossen Spezialfonds zu, in die institutionelle Anleger wie zum Beispiel Pensionskassen und Lebensversicherungen investieren. 6,6 Milliarden Euro betrug der Mittelzufluss in Vermögen außerhalb von Investmentfonds.

Gemessen am verwalteten Vermögen sei die Branche auf Jahressicht um zwölf Prozent gewachsen, gibt der BVI an. Die verwalteten Assets belaufen sich zur Jahresmitte auf 1.750,6 Milliarden Euro. Davon entfallen 670,4 Milliarden Euro auf Publikumsfonds. 763,1 Milliarden Euro werden von den Kapitalanlagegesellschaften in Spezialfonds gemanagt. Hinzu kommen noch 317,1 Milliarden Euro in Vermögen außerhalb von Investmentfonds.

Mischfonds verbuchen die meisten Zuflüsse

Bei den Publikumsfonds führten im ersten Halbjahr Mischfonds mit Zuflüssen von 9,0 Milliarden Euro die Absatzliste an, gefolgt von Rentenfonds und Offenen Immobilienfonds mit Nettozuflüssen von 5,3 Milliarden Euro beziehungsweise 2,1 Milliarden Euro.

Aktiefonds volumenstärkste Anlageklasse

Die volumenstärkste Anlageklasse bei den Publikumsfonds bleiben Aktienfonds mit einem Fondsvermögen von 201,1 Milliarden Euro. Nachdem bis einschließlich Mai insgesamt ansehnliche Zuflüsse in Aktienfonds zu beobachten waren, weist die BVI-Statistik im Juni Anteilscheinrückgaben für 4,7 Milliarden Euro aus. Dies beruht Angaben des BVI zufolge insbesondere auf Rückgaben bei zwei Indexfondsanbietern. Unterm Strich verbleibt im ersten Halbjahr ein Mittelzufluss von 0,4 Milliarden Euro in Aktienfonds.

Bei den Rentenfonds standen besonders Produkte im Fokus, die in US-Dollar investieren. Sie verbuchten laut BVI 4,5 Milliarden Euro neue Anlagemittel. Aus geldmarktnahen Kurzläuferfonds, die in Euro investieren, zogen Anleger 3,7 Milliarden Euro ab.

Mischfonds, Hauptabsatzträger des ersten Halbjahres, legen sowohl in Aktien als auch in verzinslichen Wertpapieren und vereinzelt auch in Immobilien an. Auf diese Weise können sie flexibel auf Chancen an unterschiedlichen Märkten reagieren und ihren Anlageschwerpunkt entsprechend ausrichten. Das Chance-Risiko-Profil eines Mischfonds bietet so ein gewisses Maß an Sicherheit, gleichzeitig werden aber auch Chancen des Aktienmarktes genutzt.

Vertrauen in Offene Immobilienfonds intakt

Mit einem verwalteten Vermögen in Höhe von 88,0 Milliarden Euro rangieren Offene Immobilienfonds auf Platz vier der volumenstärksten Investmentfondskategorien. Weitere 29,1 Milliarden Euro sind zudem in Offenen Immobilien-Spezialfonds angelegt, die nach Angaben des BVI im ersten Halbjahr Mittelzuflüsse in Höhe von 0,6 Milliarden Euro verbuchten. Dies sei laut BVI ein Beleg für das intakte Vertrauen in die risikogestreute, indirekte Immobilienanlage. Die zwischenzeitliche Verunsicherung der Anleger im Mai sei gewichen.

Geldmarktfonds verzeichnen laut BVI-Statistik im ersten Halbjahr 2010 einen Mittelabfluss von 7,6 Milliarden Euro. Davon entfallen unter anderem 5,0 Milliarden Euro auf klassische Euro-Geldmarktfonds und 2,2 Milliarden Euro auf chancenorientierte Euro-Geldmarktfonds. Gerade letztere glänzten auf Jahressicht allerdings mit einer Rendite von im Schnitt 8,0 Prozent.